

Calmer Wochenblatt

Nr. 25.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Beleg 12 Bfg.

Dienstag, den 12. Februar 1907.

Abonnementpreis: im d. Stadtpr. Viertel, Bfl. 1.10 incl. Zedert. Vierteljähr. Postgebühren ohne Postlag. f. d. Orts- u. Nachbarortsviertel 1 Bfl., f. d. sonst. Viertel Bfl. 1.10, Beleggeb. 20 Bfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung bauerlicher Geflügelhöfe.

Auch im Jahre 1907 sollen eine Anzahl guter bauerlicher Geflügelhaltungen, die für die Einrichtung und den Betrieb der bauerlichen Nutzgeflügelzucht vorbildlich sein können, mit Geldpreisen prämiert werden.

Die Zuerkennung einer Prämie ist in der Hauptsache an folgende Bedingungen geknüpft:

- 1) Die Geflügelhaltung muß mit einem landwirtschaftlichen Betrieb in Verbindung stehen und sich dem Umfang desselben anpassen.
- 2) Es muß eine der in den Vorschriften des Landesverbands der Geflügelzucht- und Vogelzuchtvereine für Zuchtstationen vorgesehene Nutzgeflügelrasse gehalten werden, nämlich bei Hühnern: Italiener aller Farben, Minorca, Langshan, Welchener Kuckuckperber- oder Brahma, bei Gänzen: pommerische Riesengans, Embener oder Italiener, bei Enten: Pekinger, Rouen, Anglesbury- oder indische Laufenten.
- 3) Der Bestand des Geflügelhofes darf bei Hühnern nicht unter 25, bei Wassergeflügel nicht unter 10, bei Haltung beider Arten zusammen nicht unter 25 Stück sein.
- 4) Die Größe der Stallung und des Auslaufs müssen dem Bestand entsprechen, die Einrichtung des Stalles muß eine praktische, die Wartung und Pflege der Tiere eine gute sein.
- 5) Neues weibliches Geflügel darf in der Regel nicht hinzugekauft werden, vielmehr ist alljährlich mindestens $\frac{1}{2}$ des Bestandes selbst nachzuzüchten. Werden hierzu Eier vom eigenen Geflügel verwendet, so sind die männlichen Tiere alljährlich aus einem andern Geflügelhof zu beschaffen.
- 6) Ueber den Eierertrag sind Tagestabellen zu führen und der Verkauf an Brut- und Gebrauchstieren, sowie der Erlös daraus gesondert anzugeben, ebenso die eigene Nachzucht und der Erlös aus verkauften Geflügel. Bei Wassergeflügel ist der Ertrag der Federn nach Gewicht anzugeben.
- 7) Das Gewicht und der Wert der einzelnen, aus dem eigenen Betrieb verwendeten Futterarten, sowie alle baren Aufwendungen auf die Geflügelhaltung sind aufzuschreiben.
Formulare zu den Tabellen Ziff. 6 und 7 können durch die Zentralstelle für die Landwirtschaft bezogen werden.
Die Aufzeichnungen (Ziff. 6 und 7) haben sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 zu erstrecken.
- 8) Diejenigen Geflügelhalter, welche sich unter Erfüllung dieser Bedingungen für 1907 um eine Prämie bewerben wollen, haben dies unter Angabe von Art und Zahl des Geflügels, Größe des Stalles und des Auslaufs durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein bei der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft vor dem 1. April 1907 anzuzeigen und die in Ziff. 6 und 7 verlangten Aufzeichnungen vor dem 15. Januar 1908 einzureichen.
- 9) Bauerliche Geflügelhaltungen, welche bei den Prämierungen in den Jahren 1904, 1905 oder 1906 erfolgreich konkurriert haben, können bei der Prämierung im Jahre 1907 nicht in Betracht gezogen werden.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt auf Grund einer im Laufe des Jahres vorzunehmenden Befichtigung.

Stuttgart, 4. Februar 1907.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die Nacht der Gedanken lautet das Thema des zweiten öffentlichen Vortrags den Herr D. Ammon aus Stuttgart am Donnerstags, den 14. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Branerei Dreiß halten wird. Redner wird besonders betonen, wie notwendig es ist, daß sich Jedermann über sein Gedankenleben Rechenschaft gibt, weil Gedanken zu Taten werden, die entweder gute oder schlechte Früchte bringen. Wie innig damit das Geschick des Einzelnen verknüpft ist, wird den Zuhörern erklärt werden. Ebenso wird der Vortragende die Geheimnisse des Gedankenlebens und der Gedankenübertragung beleuchten und Winke geben wie man durch systematische Willensübungen sowohl das eigene Gedankenleben beherrschen lernt wie auch sich vor nachteiligen fremden Einflüssen zu schützen weiß.

Neuenbürg 9. Febr. Beim Radsahlerball in Birkenfeld spielte ein junger Kaufmann aus Forstheim den Propfen, warf mit dem Geld nur so um sich, geriet aber in Streitigkeiten und wurde schließlich aus dem Lokal entfernt. Auf der Straße setzte sich der Streit fort wobei der Kaufmann mit seinem Stiletmesser einen Steinhauer und einen Rutscher schwer verletzete. Beide wurden ins Krankenhaus Neuenbürg überführt.

Stuttgart 9. Febr. Die Kammer der Abgeordneten hatte heute hauptsächlich Wahlen vorzunehmen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde von einer Note der 1. Kammer über die Zusammensetzung des Präsidiums der Kammer der Standesherren zur Kenntnis genommen und eine Anzahl Petitionen an die entsprechenden Kommissionen verwiesen. Zwei Anträge sind eingezogen betr. Erleichterung des Fernsprechverkehrs und Herabsetzung der Gebühren für Herbeiführung von Personen zur Fernsprechstelle, ferner betr. Gewährung eines Darlehens an die landwirtschaftliche Zentralkasse Stuttgart angesichts der gegenwärtigen Notlage. Dann tritt das Haus in die Tagesordnung ein und scheidet zur Wahl des 1. Vizepräsidenten. Nach dem Namensaufruf sind 87 Abgeordnete anwesend. Es werden abgegeben für Dr. v. Kiene 81 Stimmen; 2 Zettel sind unbeschrieben, je 1 Stimme erhalten Rembold-Kalen, Hilbenbrand, v. Balz und Dammacher. Abg. Dr. v. Kiene (3.) dankt dem Hause für die Wahl und gibt die Versicherung, daß er stets bestrebt sein werde, die Geschäfte des Hauses gut zu leiten. Als 2. Vizepräsident wird gewählt der Abg. Kraut (B. d. L.) mit 74 von 85 abgegebenen Stimmen. Es wurden 3 weiße Zettel abgegeben; 2 Stimmen erhielt Klotz, je 1 Stimme Röder, Berroth, Feuerstein, Wolff, Immenhöfner und Gang. Zu Schriftführern werden durch Akklamation gewählt der Abg. Schödt, Locher, Giese, Staudenmeyer, Bergler von Berglas, Baumann, Feuerstein und Fischer. Darauf folgen die Wahlen in die Finanzkommission, in die Justizgesetzgebungskommission und in die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung, wobei je 15 Mitglieder durch Akklamation gewählt werden. Die Wahl für die Volkswirtschaftliche Kommission wird zurückgestellt. Ferner werden durch Akklamation gewählt je 9 Mitglieder in die Legitimationskommission und in die Geschäftsordnungskommission. Damit ist die Tagesordnung erledigt und das Haus schließt die Beratung um 11 Uhr. Nächste Sitzung, Mittwoch, 13. Februar, mit der Tagesordnung: Kommissionswahlen und erste Beratung des Hauptfinanzetats für 1907/08.

Stuttgart 9. Febr. Um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr treten 1. und 2. Kammer zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen, worin fünf Mitglieder der gemeinschaftlichen Kommission zur Leitung der Staats-

Schuldenverwaltung gewählt werden. Damit ist die Tagesordnung erledigt und das Haus schließt die Sitzung um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr wieder.

Stuttgart 9. Febr. Gestern nachmittag feierten die beiden Landtagsabgeordneten Zwillingbrüder Conrad und Friedrich Haußmann, Abgeordnete für Balingen, bezw. Gerabronn, im engeren Kreise der Familie und einiger Parteifreunde ihren 50sten Geburtstag.

Wie man aus Reutlingen schreibt, ist die Wahl des sozialdemokratischen Landtagsabg. für Reutlingen Amt, Gemeinderat Kurz in Reutlingen, angefochten worden; die Anfechtungsschrift ist an die Abgeordnetenkammer abgegangen. Die Anfechtung stützt sich auf Vorgänge bei der Nachwahl zum Landtag vom 18. Dezember v. J. in der Nachbargemeinde Bellingen, wo infolge mangelhafter angelegter Wählerliste 40-60 Wähler von der Ausübung ihres Wahlrechts ausgeschlossen waren. Die Anfechtungsschrift ist von zahlreichen Wählern sowohl der Deutschen als der Volkspartei unterzeichnet. Bei der Nachwahl vom 18. Dezember v. J. ging Kurz mit einer Mehrheit von 32 Stimmen gegenüber dem Kandidaten der Deutschen Partei, Kommerzienrat Fischer, aus der Wahl hervor.

Tübingen 9. Febr. Mit einem Aufgebot von mehr als 40 Zeugen, 3 Klägern, 2 Rechtsanwälten wurde gestern den ganzen Tag gegen Schullehrer Neumayer von Unterjettingen wegen Züchtigung einiger Kinder von 4 und 5 Jahren verhandelt und der angeklagte Lehrer abends 9 Uhr freigesprochen.

Weinheim 8. Febr. In Biernheim ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Landwirt Karl Adler unternahm mit seiner Frau, die sich in geeigneten Umständen befindet, und zwei Verwandten eine Schlittenpartie. Pflötzlich scheute das Pferd. Der Schlitten stürzte um. Zwei Insassen kamen mit heiler Haut davon, während Frau Adler, eine Mutter von 8 Kindern, mit schweren Wunden am Kopfe bewußtlos liegen blieb. Sie dürfte kaum mit dem Leben davorkommen. Auch ihr Mann erlitt bedeutende Verletzungen.

München 9. Febr. Wie aus guter Quelle verlautet, besitzen die Zentrumsführer nicht nur Briefe Bülow's an Reim, sondern auch solche an andere Persönlichkeiten. Es soll dadurch bewiesen werden, daß entgegen der Versicherung Bülow's im Reichstage dieser unter der Firma einer Volkstimmung eine Katholikenhege heraufbeschwören wollte. In diesen Briefen beruft sich Reim immer auf Weisungen von der Wilhelmstraße. Diese Briefe sind unanfechtbar. Aber es scheint, kein Brief Bülow's vorhanden zu sein, worin dieser eine derartige oder ähnliche Weisung an Reim gibt.

München 9. Febr. Die Oberin Elise von Gäusler hat für ihre unschuldig erlittene Zuchthausstrafe vom bayrischen Staat eine Entschädigung von 4450 M erhalten.

Berlin 9. Febr. Auf ein Schreiben des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller an den Reichskanzler Fürsten Bülow hat dieser am 7. ds. Mts. eine Antwort gegeben, in welcher es der „Norddeutschen

Allgemeinen Zeitung" zufolge u. A. heißt: Ich möchte feststellen, daß der vorläufig mit Erfolg beendete Kampf sich nicht einzig und allein gegen die Sozialdemokratie richtete. Das nationale Bürgertum hat vielmehr durch sein Votum gegen die Sozialdemokraten auch eine parlamentarische Taktik verurteilt, durch deren Anwendung am 13. Dez. v. J. die damalige Minderheit von der Zentrumsparlei unter Beihilfe der Sozialdemokratie niedergestimmt wurde. Es hieße den Geist der Nation verkennen, wenn man über dieses charakteristische Merkmal der jüngsten Wahlen hinwegsehen wollte. Ich vertraue auch fernerhin auf die ausgleichenden Wirkungen einer gewissenhaften und besonnenen Sozialpolitik. Die große Bereitwilligkeit, mit der die deutsche Industrie die Lasten dieser Politik getragen hat, erkenne ich rückhaltlos an. Ich hoffe aber auch, daß wir bei den künftigen Bemühungen der verbündeten Regierungen zur Abstellung sozialer Mißstände und zur Wílberung der wirtschaftlichen Gegensätze die wertvolle Unterstützung des Zentral-Verbandes nicht fehlen wird.

Berlin 9. Febr. Wie die Geschäftsstelle des deutschen „Flottenvereins“ mitteilt, sind die im Bayerischen Kurier veröffentlichten Schriftstücke der Mehrzahl nach Privatbriefe, die sämtlich den Vermerk „Vertraulich“ tragen und meistens Abschriften. In welchem Umfange Originale entwendet sind, steht noch nicht fest. Von Mitte bis Ende Januar sind, wie festgestellt ist, in mehreren Nächten Diebe in den verschlossenen Räumen der Präsidial-Geschäftsstelle tätig gewesen. Es handelt sich also um einen schweren Diebstahl, weshalb auch die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung übergeben ist. Ein Briefwechsel mit dem Reichskanzler hat nicht stattgefunden.

Berlin 9. Febr. Der „Vorwärts“ schreibt: Wie von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, mußten sich am Stichtagabend die beiden Bataillone der Garde Grenadiere alarmbereit halten. Von 8 Uhr Abends mußten sie sich zum Ausrücken bereit halten. Bis gegen 3 Uhr morgens lagen die Leute mit umgeschuldeten Seitengewehren und scharfen Patronen versehen auf ihren Stuben. Es liegt auf der Hand, daß diese Alarmbereitschaft mit scharfen Patronen nicht deswegen angeordnet worden war, um etwa gegen die Kadav-Grème der Hurrahpatrioten einzuschreiten. Vielleicht aber man nahm an, daß sich auch die Wähler der sozialdemokratischen Partei, also die die Mehrheit der Wähler der Reichshauptstadt repräsentierenden Sozialdemokraten, zu einer Gegendemonstration veranlaßt sehen möchten und die Ausrüstung der beiden Bataillone läßt vermuten, daß die Polizei und das Militär dieser Proletarier-Demonstration nicht mit der gleichen Toleranz bezeugnet sein würde, wie dem johlenden Umzug der hurrahpatriotischen Kadav-Grème.

Berlin 9. Febr. Der Straßenverkauf der Faschingsnummer des Simplicissimus ist in Berlin verboten worden.

Berlin 9. Febr. Einbrecher drangen in den Kassenraum des Verbandes der baugewerblichen Hilfsarbeiter, erbrachen den Kassenschrank und entwendeten 5000 M. Bargeld, während sie die in dem Schrank befindlichen Wertpapiere unbeachtet ließen. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Berlin 9. Febr. Von den Arbeitern des Establishments Borzig wurde in einer stark besuchten Versammlung eine Resolution angenommen, in welcher der Generalrat alle Mitglieder des Gewerksvereins der deutschen Maschinenbau-Metallarbeiter in der Ueberzeugung, daß die von der sozialdemokratischen Partei empfohlene Maßfeier in keiner Weise fördernd auf die fortschrittliche Entwicklung der Arbeiterschaft und die Verbesserung der Arbeits-Bedingungen wirkt, noch in der verfloßenen Zeit gewirkt hat, verpflichtet, sich an keinen Versammlungen und Abstimmungen über die Maßfeier zu beteiligen. Wer an der Maßfeier teilnimmt, hat keinerlei Anspruch auf Unterstützung im Falle seiner Maßregelung.

— Die „Berliner Korresp.“ meldet: Es ist genehmigt worden, daß zur Fortsetzung der

Luftschiffahrten des Grafen v. Zeppelin eine Geldlotterie veranstaltet wird und die Lose dieser Lotterie im ganzen Bereiche der Monarchie vertrieben werden.

Posen 9. Febr. Wegen des Schulstreiks wurden mehreren Gemeinden die Staatsbeiträge entzogen, sodas einzelne unter ihnen 250 M. Schulsteuern aufzubringen haben. 62 Väter streikender Schulkinder in Hohensalza wurden vom Schöffengericht zu Geldstrafen verurteilt, weil ihre Kinder Arreststrafen, welche ihnen wegen Widersegligkeit bei Erteilung des deutschen Religionsunterrichtes zubilliert worden waren, veräußert hatten.

Deuthen D. S. 9. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Heintz-Grube. Bei einem nachts in der Grube plötzlich ausgebrochenen Brande wurden 3 Grubenarbeiter durch zusammenstürzende Gesteinmassen schwer verletzt. Außerdem erlitten sie mehr oder weniger schwere Brandwunden. Einer der Verunglückten ist bereits gestorben.

Mährisch-Odrau 9. Febr. Im Salomo-Schacht wurde ein Bergmann trotz des strengen Verbotes beim Zigarettenrauchen betrogen und sofort verhaftet. Es hätte dieses Vergehen leicht zu einer ähnlichen Katastrophe wie im Saarrevier führen können.

Olmütz 9. Febr. Hier sind 3 Kinder plötzlich an Genickstarre erkrankt und ins Krankenhaus gebracht worden. Umfassende sanitäre Vorkehrungsmaßregeln sind getroffen worden, um einen weiteren Vorprung der Seuche zu verhindern.

London 9. Febr. Der „Graphic“ veröffentlicht ein Interview des englischen Journalisten Bashford mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz, bei dem sich dieser wie folgt über die Lage ausgesprochen haben soll: Ich kann mir nicht denken, daß das englische Volk im Ernst glaubt, das Reichsmarineamt bereite einen Angriff gegen England vor. Ich kann nur wiederholen, daß ich diese Beschuldigung für zu wüßig halte, als daß sie einer ausdrücklichen Widerlegung wert wäre. In der ganzen Welt giebt es doch keine einzige Frage, die den Grund zu einer Angriffssaktion speziell gegen England für uns abgeben könnte! Andernfalls hätten wir uns bewogen gesehen, 1906 eine Flottenvorlage von ganz anderem Umfange einzubringen. Daß Deutschland zu jenen Mächten gehört, die dem Abrüstungsgebanten einigermaßen skeptisch gegenüberstehen, kann niemand überraschen, denn für eine Macht mit einer kleinen Flotte, wie Deutschland ist eine Einschränkung der Rüstungen natürlich viel bedenklicher als sie es etwa für England sein würde, dessen Marine der jeder anderen Macht so außerordentlich überlegen ist. Wenn ferner über die enorme Vermehrung der Ausgaben für Marinezwecke geklagt wird, so sollte nicht vergessen werden, daß England diesen Weg zuerst eingeschlagen und dadurch die übrigen Mächte genötigt hat, ihm darin zu folgen.

London 10. Febr. Die Londoner Frauenrechtlerinnen veranstalteten gestern eine neue Kundgebung, die vom Wetter indes ungünstig beeinflusst wurde. Mehrere Tausend Frauen zogen vor der Trafalgar Statue vorbei und begaben sich in den Hyde-Park. Die Demonstration verlief ohne Zwischenfall.

Petersburg 9. Febr. Bei der Station Morino der Moskau-Windau-Nybinsk-Eisenbahn wurde nachts die gesamte Familie eines wohlhabenden Händlers, im Ganzen 9 Personen, ermordet. Die Räuber erschlugen die Bewohner des Hauses mit Beilen und verschonten sogar einen sechsmonatlichen Säugling in der Wiege nicht. Die Räuber nahmen 40 000 Rubel in Wertpapieren mit und entflohen unentdeckt nach Petersburg.

Petersburg 9. Febr. In der Nähe von Wladivostok überfielen Männer in Matrosen-Uniform das Haus eines Koreaners, ermordeten durch Beilhiebe die Frau und ein vierjähriges Kind und darnach 8 Einwohner und raubten einige hundert Rubel. Um alle Spuren zu verwischen, steckten sie das Haus in Brand. Ein

tötlich verwundeter Koreaner berichtete den grauenvollen Vorgang.

Preßburg 10. Febr. Die große Treibriemenfabrik von Lewy ist in der vergangenen Nacht vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Kronen geschätzt.

Bermischtes.

Zum Mord in Baden-Baden wird berichtet: Die Voruntersuchung gegen den Rechtsanwalt Hau aus Bernkastel, der beschuldigt ist, seine Schwiegermutter, Frau Geheimrat Molitor, Anfang November v. Js in Baden-Baden getötet zu haben, ist nunmehr abgeschlossen. Hau leugnet die Tat in entschiedener Weise. Er verweigert aber auch die Aussagen über den Zweck seiner verschiedenen Maßnahmen vor dem Verbrechen. Der Staatsanwalt in Karlsruhe hat Anklage gegen Hau erhoben wegen Verbrechen aus § 211 des Strafgesetzbuches: Mord mit Ueberlegung. Die Verteidigung wird, wie man hört, versuchen, die Tat als Körperverletzung mit tödlichem Erfolge (§ 226 des Reichsstrafgesetzbuches) hinzustellen. Ferner wird jedenfalls versucht werden, mildernde Umstände dadurch herbeizuführen, daß man die Tat als im Effekt begangen hinstellt. Hau soll sich bei Begehung der Tat und überhaupt seit längerer Zeit im Zustande nervöser Erregung befunden haben. Eine Untersuchung des Mörders auf seinen Geisteszustand erscheint deshalb nicht ausgeschlossen. Im übrigen benimmt sich Hau in der Untersuchungshaft durchaus ruhig und gibt allen Beamten, die mit ihm zu tun haben, bereitwillig Auskunft.

Literarisches.

Der neue Reichstag tritt am 19. d. Mts. zusammen. Wenige Tage später wird auch diesmal der rührige Verleger Hermann Hilger, Berlin W 9, „Kürschners Deutscher Reichstag“ herausgeben, dieses interessante und für jeden Deutschen unentbehrliche Handbuch, wie es keine andere Nation der Erde besitzt. Wie immer enthält es die Porträts und Biographien der Abgeordneten, die Wahlergebnisse, die Zahl der Wahlberechtigten, die Zahl der abgegebenen Stimmen, die Geschäftsordnung des Reichstags und ein reichhaltiges statistisches Material. Neu hinzukommen wird auf vielfachen Wunsch eine farbige Karte über das Wahlergebnis und ein Uebersichtsplan des Sitzungs-saales mit Platzangabe der einzelnen Abgeordneten. Gegen früher wird das originale Büchlein wesentlich besser ausgestattet und im Formate etwas vergrößert werden und trotzdem zum Preise von 60 J durch jede Buchhandlung zu beziehen sein. Die beste Empfehlung für das Buch ist wohl die Tatsache, daß von den bisherigen 4 Ausgaben 455 000 Exemplare abgesetzt wurden.

Reklameteil.

Zur Unterstützung der Phosphorbehandlung der Säuglinge bei englischer Krankheit, empfiehlt sich als ausgezeichnetes Nahrungsmittel Kufes Kufes Kindermehl, welches die im Magen des Kindes zu großen Klumpen gerinnende Kuhmilch nicht nur zu einer feinflockigen, der Muttermilch ähnlichen Gerinnung zwingt und so den Verdauungsorganen leichter zugänglich macht, sondern dadurch auch die so oft bestehende chronische Stuhlverstopfung beseitigt, zugleich aber durch seinen reichen Gehalt an leicht verdaulichen Eiweiß- und Mineralstoffen die Muskelbildung und vor allem auch die mangelhafte Knochenbildung auf das günstigste beeinflusst. Endlich wirkt Kufes Kindermehl auch anregend auf den darniederliegenden Appetit ein.

Hohenlohesches Grünkernmehl

Für rasche Bereitung

hocharomatischer Grünkernsuppen.

Streuet Fatter den hungernden Vögeln.

Amtliche u. Privatanzeigen.

**R. Forstamt Girsau.
Schichtholz- und
Brennholz-Verkauf**

am Freitag, den 15. Februar, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus z. Löwen in Girsau aus Staatswald Distrikt Ottenbronnerberg Abt. 16 Pfriemenhau, Altburgerberg Abt. 3 Badwald, 11 Mäder, Bügenhardt Abt. 14 Hühnerreich, 15 Heuweg, 39 Lange Mauer, 43 Ebersbühl, 48 Brandhalde, 48 Kirchhalde:

Rugholz: Am.: Nadelholz-Koller 75 I. und 36 II. Klasse. **Brennholz:** Am.: Buchen: 7 Scheiter, 14 Prügel, 10 Klotzholz und 10 Ausschuhprügel. **Nadelholz:** 3 Scheiter, 93 Prügel, 41 Ausschuhprügel, 116 Anbruch. Wellen geschägt in Flächenlosen: 15 520 Nadelholzwellen.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Freitag, den 15. Februar, nachmittags 2 Uhr, gegen Barzahlung:

2 Pferde samt Geschirr, 1 Rübenmühle, 1 Puzmühle, 1 Futterschneidmaschine, 2 Fässer 600 und 300 Liter haltend. Zusammenkunft bei Landwirt Hubed. Biedermann, Gerichtsvollzieher.

**August Heffer
Marie Katzenmaier**

Verlobte.

Neckargartach Liebenzell.
Februar 1907.



LIEDER-KRANZ
Nächsten Mittwoch
Singstunde und Abstimmung
im Lokal.

Der Vorstand.

Stammheim.

Unterzeichneter hat ca. 50-60 Ztr.
Wiesenheu und Stroh,
sowie ca. 50-60 Ztr.

Rotflecken

zu verkaufen. Liebhaber sind eingeladen.
Schulth. Ernst.

Ziehung
5. März 1907
der grossen
Loreher
Geld-Lotterie
1369
Geldgewinne

40 000 Mk.

Hauptgewinne:

15 000 Mk.

5000 u. 2000 Mk.

Los N. 1., 13 Lose N. 12.,
Porto und Liste 25 s., Nach-
nahme 20 s. mehr,
durch die General-Agentur
Eberhard Fetzer
Stuttgart, Kanälestr. 20
sowie bei den durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen.

Hier bei August Dollinger.

Calw, 10. Februar 1907.

Traueranzeige.

Heute früh verschied unsere liebe Mutter und
Großmutter



Pauline Georgii, geb Gütter,
nach kurzer Krankheit an einer Lungenentzündung,
73 Jahre alt.

Beerbigung Dienstag, 12. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denjenigen, die bei der Reichs-
tagswahl ihre Stimme der von mir vertre-
tenen Sache gaben, sage ich verbindlichsten
Dank.

Oekonomierat Adlung,
Sindlingen.

Schwarzwalddverein.

Samstag, den 16. ds. Mts., abends 8 Uhr,
im Saale des Bad. Hofes



Familienabend

mit Vorführung von Lichtbildern und Vorträgen des
Höfer'schen Quintetts.

Diesu werden unsere Mitglieder freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Landwirtschaftlicher Consumverein Calw.

Die Generalversammlung

des Vereins findet am 23. Februar, nachmittags 2 Uhr, in der Dreiß'schen
Branerei in Calw statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts- und Kassenbericht,
- 2) Revisionsbericht,
- 3) Ergänzung der Mitgliederliste.

Die Jahresrechnung und Bilanz pro 1906 liegt von heute ab zur Ein-
sicht der Mitglieder beim geschäftsführenden Vorstand auf.

Die Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
Calw, den 6. Februar 1907.

Der geschäftsführende Vorstand
Gärtner.

Spar- und Vorschußbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.

Wir haben den Zinsfuß für die bei uns auf Kündigung angelegten
Gelder vom 1. Januar 1907 bis auf weiteres auf

3 3/4 %

erhöht. Von einer Erhöhung des Zinses für die auf **Schuldscheine**
und in **laufender Rechnung** entnommenen Gelder haben wir vorläufig
abgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat.

**Fahrnis-
Versteigerung.**

Unterzeichneter verkauft aus dem
Nachlaß des verstorbenen Aug. Bier-
lamm, gewesenen Bürstenmachers hier,
in seiner seitherigen Wohnung bei der
Kirche am nächsten Mittwoch, den
13. Februar, vormittags von 9 Uhr,
und nachmittags von 2 Uhr an,
gegen Barzahlung:

Gold und Silber, Taschenuhren,
Bücher, Mannskleider, Lein-
wand, 2 vollständige Betten,
2 Bettladen mit Röschen und
Matrassen, Bettvorlagen und
Teppiche, Küchengerath,
Schreinwerk, 1 Sofa, 1 Sekre-
tär, 1 Anstaltsmode, 1 Klei-
derkasten, 1 Umkleischrank, son-
stige Tische und Stühle, 1
Amerikanerstuhl, Jagz- und
Bandgeschirr, 1 Beerenpresse,
sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Suche einige fleißige

**Mädchen oder
jüngere Frauen**

für dauernde Beschäftigung.

S. F. Baumann,
meh. Kragenfabrik.

**Zur Lieferung von
Treppenstapeten
und Pfosten**

empfiehlt sich

Gottl. Ziegler,
meh. Holzdreher, Calw.

Neuenbürg.

Ein jüngerer

Schmiedgejelle

kann sofort eintreten bei

Emil Geisler, Schmiedmstr.

Auch kann ein kräftiger Junge bis
Ostern unentgeltlich in die Lehre ein-
treten bei Obigem.

Habermehl

verkauft

Ad. Lutz.



Zugelaufen ist mir ein
schwarzer Halbhund. Der-
selbe kann gegen Futtergeld
und Einrückungsgebühr inner-
halb 6 Tagen abgeholt werden bei
Christian Walter, Rommengasse.

Fruchtpreise.

Calw, 9. Februar 1907.

Kernen	8 10	8 10	8 10
Dinkel			
Gerste			
Haber			

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Inhaber: **Paul Adolff, Calw.** Druckerei des **Calwer Wochenblattes.**

Sorgfältige Ausführung
von
Druckarbeiten.
Billige Preise.
Prompte Bedienung.



Zweiter öffentlicher Vortrag

von D. Ammon Psychologe aus Stuttgart
 Donnerstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr,
 im Saale der Brauerei Dreiß über

Die Macht der Gedanken.

Wie entstehen Gedanken? Das krankhafte Gedankenleben: Angst und Zwangsgedanken. Die Grübel- und Nörgelsucht. Wie befreit man sich davon? Die Gedankenbilder und ihr Einfluß auf unser Schicksal. Sympathie und Antipathie. Gedankenübertragung und Gedankenlesen. Wie hat man Bornige zu behandeln? Die Gedankenbeherrschung durch Willensübungen.

Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg.

Calw.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Beehre mich der Einwohnerschaft von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich das von dem † Glasermeister Herrn C. Häussler betriebene

Glasereigeschäft

samt Einrichtung übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise fortführen werde. Ich halte mich sowohl in der Bauglasererei als auch im Einrahmen von Bildern und Spiegeln sowie in allen sonstigen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Durch langjährige Tätigkeit in größeren Betrieben bin ich in der Lage, allen Anforderungen bei reeller und prompter Bedienung sowie billigst gestellten Preisen gerecht zu werden. Ich bitte das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll

Gotthilf Renz, Glaser,
 C. Häussler's Nachf.

Es empfiehlt sich, den Frühjahrsbedarf an

Dachdeckungsmaterialien

jetzt schon anzugeben. Ich empfehle die weltbekannten Ludowici-Doppelfalzziegel und Wiberschwänze, für welche ich weitgehende Garantie übernehme, zu mäßigen Preisen.

Gest. Bestellungen sieht entgegen

Hugo Rau, Calw.

Düten und Beutel

halte ich in nachstehenden Sorten vorrätig und offeriere solche zu folgenden Originalfabrikpreisen:

Braune Düten pr. mille:

Nr. 2 zu 1/2 Loth	— 50
" 4 " 2 " "	— 65
" 6 " 4 " "	— 85
" 8 " 1/2 Pfund	1.15
" 10 " 1 " "	1.60
" 11 " 1 " "	2.20
" 12 " 1 1/2 " "	3.—
" 13 " 2 " "	4.—

Braune Beutel mit Faltenboden:

Nr. 8 zu 1 Pfund	M. 2.—
" 9 " 2 " "	4.—
" 10 " 3 " "	4.65
" 11 " 4 " "	5.80
" 12 " 5 " "	7.—

Extrastarke Bastbeutel:

Nr. 14 zu 8 Pfund	M. 12.80
" 15 " 10 " "	14.80
" 16 " 12 1/2 " "	18.60

Bei Abnahme von ganzen Originalballen 10% Rabatt.

Außerdem empfehle ich jede andere Sorte Düten und Beutel mit oder ohne Aufdruck, sowie Einwickel- und Packpapiere zu Originalfabrikpreisen.

Telephon Nr. 61.

Friedrich Häussler,
 Buch- und Papierhandlung.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung eines

Wander-Kurses

im Stärken und Bügeln von Luxus- und Alltagswäsche für Damen und Herren.

Der Unterricht wird bei genügender Beteiligung vor- und nachmittags gegeben und ist die Dauer eine halbmonatliche. Erfolgreiches Erlernen wird zugesichert.

Erste Stuttgarter Neu-Feinbügelschule.

H. Beuttler, geb. Veiser.

Anmeldungen werden angenommen bei Fräulein Marie Zug, wohnhaft in der Schwane in Calw.

Calw.

Ein kräftiger, wohlgezogener

Junge

findet gute Lehrstelle bei

Schmiedmeister Hentelmann.

Auf Fastnacht empfiehlt

Fastnachtstüchlein und Berliner Pfannkuchen

H. Marquardt-Demmler,
 Konditor.



Charakter,

das verborgene Seelenleben, schlummernde Reigungen,

Talente und Tugenden, Fehler und Schwächen enthüllt aus Handschrift, Kopf- und Gesichtsforn und erteilt wertvolle Winke für die Erziehung, Berufswahl, Ehe.

D. Ammon, Graphologe und Physiognomiker

St. Gasthof z. Röhle, Calw.

Nur kurze Zeit!

Charakter-Stizze mündlich M. 1.—

" " schriftlich " 3.—



„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“



Um den Sinn für Sparsamkeit

zu fördern und zur Ansammlung von Spargeldern zu Hause weitere Gelegenheit zu geben, haben wir in Verbindung mit unserer Sparkasse eine Neuerung eintreten lassen.

Wir überlassen unsern Sparkassen-Einlegern, sobald mindestens M. 5.— eingelegt sind, eine geschmackvoll angefertigte

Sparbüchse,

welche Eigentum der Creditbank bleibt und zu welcher wir allein den Schlüssel besitzen. Diese Sparbüchse soll von Zeit zu Zeit an unserer Kasse vorgezeigt, in Gegenwart des Ueberbringers von uns geöffnet und der angesammelte Inhalt dem Conto des Einlegers gutgeschrieben werden. Bedingung ist nur, daß die Sparbüchsen mindestens alle Vierteljahr einmal vorgezeigt und geöffnet werden.

Nach den bereits vorliegenden Anfragen zu urteilen, werden sich diese Sparbüchsen, wie überall, wo sie bereits eingeführt sind, auch hier bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich Paul Adoff in Calw.

Diesu 1 Beilage.



Calwer Wochenblatt.

Dienstag

Beilage zu Nr. 25.

12. Februar 1907.

Privat-Anzeigen.

Filiale der Rheinischen Creditbank Pforzheim

(vorm. Julius Kahn & Co.)

Hauptsitz in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital 75,000,000 Mk.

Reserven: 15,000,000 Mk.

Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. Els., Offenburg, Pforzheim, Strassburg i. Els., Zweibrücken.

Agenturen in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Rastatt.
Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, discountieren und besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen. Depositengelder verzinsen wir zu den günstigsten Zinssätzen.

Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten Tagespreisen ausländische Geldsorten, sowie Feingold und Feinsilber.

Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, die Revision, sowie Versicherung verlosbarer Effecten gegen Kursverlust bei Auslosungen und sind bereit, die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistungen ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Wert-sachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in dem feuerfesten Gewölbe unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Sie sparen viel Geld und Brennstoff

wenn Sie die neuesten

Deutzer Motoren

für Gas und flüssige Brennstoffe verwenden.

Sauggasanlagen. — Lokomobilen. — Pumpwerke.

Prospecte kostenlos durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz Stuttgart 15
Heussleigstrasse 96.

Ausstellung — Reparatur-Werkstätten.

Das Doktor-Fräulein.

Novelle von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

Es wäre vielleicht ein Verrat an dieser liebsten Freundin gewesen und so nahm sie die zerflatterten Reste ihrer ganzen Kraft zusammen und sagte tonlos:

„Ich kann nie die Ihre werden, Herr Erdmann.“

„Warum nicht, Lenore?“ fragte er, aufspringend und eine aschfahle Blässe bedeckte sein eben noch glühendes Gesicht.

„Ich kann nicht!“ hauchte sie schmerzlich, und ihm die Hand reichend sagte sie fest: „Leben Sie wohl!“

Langsam und schwankend stieg sie die flache Böschung hinan, und ohne sich noch einmal umzusehen, bog sie in den schneebedeckten Fußsteig ein, der durch den nahen Wald hinüberführte nach Fichtenstein.

Er stand und starrte ihr nach. — Ihm war, als wäre die Welt ringsum erstorben und könne nie wieder für ihn zu neuem Leben erwachen. Das fröhliche Lärmen der sich noch immer auf dem Eise tummelnden Jugend traf sein Ohr, wie mit physischem Schmerz und er biß die Zähne aufeinander, daß sie knirschten.

Stundenlang irrte er dann durch den winterlichen Wald, den die zum Durchbruch gekommene Mittagssonne mit Millionen von blitzenden Taubiamanten zauberisch verschönte. Eichläschen lugten neugierig nach ihm aus und fuhren dann geräuschlos huschend die leise knarrenden Stämme hinan. Ein Hase trotzte eine Weile gemütlich vor ihm her, als wisse er ganz genau, daß ihm von diesem Menschenkind keine Gefahr drohe; selbst Meister Reineskes rot leuchtende Rute tauchte an einem ins Dickicht führenden Schleißpfade sekundenlang vor ihm auf. Er sah nichts von alledem. Er hörte auch das scharfe Gezeter des Tannenjägers nicht, der feinetwegen den ganzen Wald zu alarmieren schien, und den Waldarbeitern, die an ihm vorübergingen, dankten seine Lippen nur mechanisch. Seine Sinne waren wie verschlossen.

Ganz mechanisch suchte er endlich den Heimweg auf.

Seine Mutter hatte ihn schon von weitem bemerkt und bewillkommnete ihn mit verlegener Freude.

„Gut, daß Du wieder da bist, Hubert!“ sagte sie herzlich. „Der Landrat war schon hier, heute vormittag, und fragte, ob Du auch die Sitzung heute abend nicht vergessen hättest.“

„Es ist gut, Mutter!“ entgegnete er vergrübelt und ohne ihr liebevolles Lächeln zu erwidern. An ihr vorüber wollte er dann zu seinem Zimmer hinaufsteigen.

„Ich hätte Dir etwas zu sagen, Hubert. Tritt noch einen Augenblick bei mir ein!“ bat sie und öffnete die Türe zur ihrer im Erdgeschoß liegenden altmodischen Stube.

Er kam ihrem Wunsche kopfschüttelnd nach und setzte sich an den Tisch, seinen Kopf in beide Hände stützend.

„Deine Mutter ist eine alte Frau, Hubert,“ begann Frau Erdmann, und durch ihre Stimme zitterte leise eine rührende Jaghaftigkeit. „Aber du hättest vor ihren veralteten Vorurteilen nicht gleich davonlaufen brauchen. Ich habe mir das Doktorfräulein angesehen und mich recht geärgert, es nicht vorher getan zu haben, ehe ich Dir den Kopf heiß machte. Sie ist ein liebes Wesen, mit dem ich mich schon vertragen werde. Da habe ich keine Angst mehr drum —“

„Laß nur, Mutter!“ wehrte er dumpf ab.

„Nein, Hubert, es ist mein Ernst!“ fuhr sie tapfer fort. „Und wenn Du mich nur hier behalten willst, gehe ich ganz gewiß nicht von hier fort!“

„Du sollst immer bei mir bleiben, Mutter!“

„Ja, aber heiraten mußt Du nun auch. Das versprich mir!“

„Sie mag mich ja nicht!“ stöhnte er, gequält von ihrer versöhnlichen Güte.

„Sie mag Dich nicht!“ rief sie voll zorniger Ueberraschung und stemmte die sehnigen, alten Hände in die Hüften, eine Angewöhnung, der sie nur noch in Augenblicken höchster Erregung verfiel. „Wie hat Dir einen Korb gegeben? — Wann hast Du sie denn gefragt?“

„Heute mittag!“ gab er Auskunft.

„D, diese verdammte alte Kreuzspinne!“ entrüstete sie sich erregt.

„Aber Mutter!“ mahnte er.

„Ach Gott, ich meine sie ja gar nicht! Den alten, widerlichen Kerl, den Doktor Holzbecher, meine ich!“ erklärte sie.

„Doktor Holzbecher?“ fragte er in müdem Erstaunen. „Was hat denn der damit zu tun?“

„Alles, Hubert, alles. Er hat sie Dir einfach vor der Nase weggeschmupp!“ versicherte sie grimmig.

Nun mußte er doch lachen, wenn es auch unfroh und bitter klang. „Schon die ganze Zeit ist er um sie herum gewesen. Ich habe es selbst beobachtet. Und nun hat sie sich wahrscheinlich von ihm löbern lassen. Geld genug hat er ja!“ beharrte sie bei ihrer Meinung.

el

folche zu

allenboden:

2.—

4.—

4.65

5.80

7.—

tel:

12.80

14.80

18.60

att.

Beutel

piere zu

er,

ng.

ische für

achmittags

rnen wird

nte.

rie Zug,

er,

leben,

en,

ehler und

andschrift,

nd erteilt

Erziehung,

ge und

nommer

Calw.

M. 1.—

3.—

enheit zu

ten lassen.

5.— ein-

el bestgen.

Begenwart

Sonto bes

ndestens

iese Spar-

lgemeiner

Salw

Beilage.

el bestgen.

Begenwart

Sonto bes

ndestens

iese Spar-

lgemeiner

Salw

Beilage.

el bestgen.

Begenwart

Sonto bes

ndestens

iese Spar-

lgemeiner

Salw

Beilage.

„Das glaube ich nicht, Mutter!“ entgegnete er bestimmt. „Ein Mädchen wie sie verkauft sich nicht!“

„Ja, aber was denkst Du denn sonst?“
„Sie weiß das von damals mit der Gräfin. Und darüber kann sie nicht hinweg!“

„Dann ist sie falsch unterrichtet!“ rief die alte Frau großend.
„Vielleicht!“ sagte er apathisch. „Aber was nützt das alles? Die Sache ist aus?“

„Und ich glaube doch, wenn Du früher gekommen wärest —!“ fing sie noch einmal an. „Denn ich lasse es mir nicht ausreden: Der alte Doktor hat sie beschwächt und sie fürchtet sich jetzt, noch zurückzutreten!“

„Wenn du recht hättest, würde ich mich wahrlich nicht grämen. Denn dann hätte ich mich wohl böse in ihr getäuscht! — Aber verlaß Dich drauf, Mutter, das ist ganz ausgeschlossen!“ erklärte er und stand auf, um das qualvolle Gespräch abzubrechen.

„Mein armer Junge!“ murmelte die alte Frau, mit den Tränen kämpfend, und legte ihm die Arme um den Hals.

Er küßte sie auf die Stirn und machte sich sanft los, weil er fühlte, wie ihn der Schmerz übermannte.

„Fährst Du noch in die Stadt zum Landrat?“ fragte sie, ihm kummervoll nachblickend.

„Ich muß wohl!“ antwortete er und schritt hinaus.

Es dämmerte bereits, als Hubert Erdmann den Wagen bestieg, der ihn in die Kreisstadt bringen sollte. Aber der leuchtende Schnee auf den Fluren hielt das Halbdunkel heute länger fest als an den vorhergehenden Tagen. Frau Erdmann sah es mit Befriedigung, denn sie hatte einen für ihr Alter ganz tüchtigen Weg vor. Gleich nachdem Hubert fort war, ließ sie sich ihren Pelzmantel bringen, barg die Hände in dem alten, aber gut konservierten Nerzmuff und wanderte über die weite Ackerflache hin nach Fichtenstein zu, um im Sanatorium Holzbecher den weiblichen Arzt wegen ihrer Gallensteine zu konsultieren. Es hieß das eigentlich den Teufel an die Wand malen, weil sie seit drei Jahre so gut wie nichts von diesen menschlichen Mineralien gespürt hatte. Aber da sie bei dieser Gelegenheit einen weit schwereren Stein vom Herzen loszuwerden hoffte, so ließ sie sich das nicht viel ansehn.

Der wohlgenährte Hausmeister der Anstalt, die Vertrauensperson sämtlicher Doktoren und Patienten, riß die etwas verschwommenen Augenlein, wer weiß wie weit auf, als er in der Besucherin, die da im Dämmerstündchen die Glocke gezogen, Frau Erdmann von Klein-Sellow erkannte. Besuch aus der Nachbarschaft gehörte nicht gerade zu den Alltäglichkeiten im Sanatorium. Der Hausmeister war in jüngeren Jahren Kutscher bei Schollmayers gewesen und hatte manch kalte Nacht auf Klein-Sellow auf seinen damals noch „höllisch fehfasten“ Herrn warten müssen. Von damals her dampfte noch ein schwaches Räuchlein pünktlicher Donkbarkeit durch seine alkoholfreudige Seele. Frau Erdmann hatte dem Wartenden manche Herzstärkung angebeihen lassen. Er verbeugte sich daher respektvoll, wie vor einem Patienten der ersten Trinkgelberklasse und sagte:

„Ei, das ist ja Madam Erdmann! Was führt denn gnädige Frau zu uns?“

„Ich möchte die Frau Doktor sprechen!“ erklärte halbblau die Greisin.

„D, die Frau Doktor?“ entgegnete er flüsternd und zog die niedrige Stirn in ungeheuerliche Falten. „Die ist leider nicht mehr zu sprechen. Die ist nämlich, was man so sagt, futsch!“

„Was heißt das, Ginsterbusch?“

Er warf erst einen misstrauischen Blick nach dem Seitenflügel zu den Privatgemächern des Direktors, ehe er Auskunft gab.

„Es hat heute gleich nach dem Tisch einen fürchterlichen Krach gegeben bei uns. Der Alte war, was man so sagt, rein aus dem Häuschen vor Wut. Da hat sie denn stantepeh ihre Sachen gepackt und ist abgefahren!“

„Für immer?“

Er nickte.

„Der Diener sagt, er hat sie heiraten wollen, und sie hat keine Lust dazu gehabt und, was man so sagt, ihr Glück mit Füßen getreten!“ meinte er mit behaglicher Wichtigkeit. Die alte Frau, die sonst Dienstoffentratsch nicht ausstehen konnte, war beinahe froh über das Gerücht.

„Das verstehen Sie nicht, Ginsterbusch!“ entgegnete sie tabelnd. „Ich hätte auch keine Lust dazu gehabt an ihrer Stelle! — Aber wohin ist sie denn nun so über Hals und Kopf?“

„Nach Wildenberg zu Landrats. Fräulein von Verkauf ist ja eine Freundin von ihr!“ berichtete der Hausmeister.

„Wie sich das aber dumm trifft!“ murmelte die alte Frau nachdenklich. Hubert war ja auch zu Landrats gefahren. Wenn sie das hätte ahnen können, wäre sie einfach mitgekutscht. Einen glaubwürdigen Grund dafür hätte sie schon ausfindig machen wollen!

„Sind denn Madam Erdmann leidend?“ erkundigte sich Ginsterbusch teilnehmend. „Ober wollten Sie Frau Doktor in anderen Angelegenheiten —“

„Ich habe Gallensteine, Ginsterbusch!“ befriedigte die alte Frau seine Neugier, nicht ohne ein bißchen rot dabei zu werden.

„Ja, das soll manchmal höllisch fix kommen!“ orakelte er, um seine Fachkenntnisse anzudeuten. „Wir hatten mal eine Russin hier; die auch daran litt, und wenn sie gerade ihren Anfall kriegte, wär' sie am liebsten, was man so sagt, die Wände raufgekrabbelt vor Schmerzen!“

„Das ist schon so!“ bestätigte die alte Frau und wandte sich zum Heimweg. „Na, guten Abend, Ginsterbusch!“

Jetzt kam ein Schlitten angeklüngelt mit einer Dame, der ein hübscher Knabe zur Seite saß. Frau Erdmann warf einen flüchtigen Blick auf die neuen Gäste, erwiderte den ehrerbietigen Gruß des Koffelentfers, der an der nahen Bahnstation eine kleine Gastwirtschaft inne hatte, und wanderte durch den Schnee davon.

(Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe e. G. m. b. H. in Calw.

Wir erlauben uns, unser Institut dem verehrlichen Publikum für die Beforgung sämtlicher Geldgeschäfte in empfehlende Erinnerung zu bringen. Abgesehen von den Transactionen mit unseren Mitgliedern stehen wir auch Nichtmitgliedern unserer Bank in Geldsachen mit Rat und Auskunft kostenlos zur Verfügung und besorgen:

- Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, Obligationen, Aktien etc.,
- Einslösung von Coupons, Beforgung neuer Couponbogen etc.
- Aufbewahrung von Wertpapieren, Pretiosen in unseren feuer- und diebesichereren Kassenschränken,
- Ueberweisung von Geldern ins Ausland, auch in fremden Werten,
- Aufnahme von verzinslichen Kapitalien im Check- oder Contocorrentverkehr oder für feste Zeiträume.

Für kleine Anlagen empfehlen wir unsere

Sparkasse,

wobei wir bemerken, daß wir auch auf kleinste Einlagen 3,6% Zins vergüten.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

Palmmin
Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen

Seelig's kandierte Korn-Kaffee

nur in Original-Paketten.
Vollkommenster Kaffee-Ersatz,
weit schmackhafter als Malzkaffee.
Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis
durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn 4/N.

Niederlagen in Calw bei: Eugen Dreiss, Gg. Jung, G. Pfeiffer.

Gruis'sches Augenwasser
Jac. Friedr. Gruis,
Seit 120 Jahren bewährt
bei roten, tränenreichen Augen,
Schwächen, nach dem Schlafen
nicht zusammengefallenen
Wimpern, rheumatischen
Schmerzen, Augenentzündungen,
Schwächen oder angestrengten
Augen (Kleinern) u.
Schwäche gef. beacht.
Man verlange aus-
drücklich das „Echte
Gruis'sche
Augenwasser“
in gelber Verpackung.
Zu haben in den meisten Apo-
theken & 1/2 Fl. die Flasche mit
Brennsteinöl. Wo nicht, ist er-
hältlich, wenn man sich weg. Aufgäbe
nachgelagerten Verkaufsstelle direkt an
Jac. Friedr. Gruis, Heilbronn 4/N.

Zu haben in Calw in beiden Apotheken, ferner in Liebenzell, Weilderstadt etc.

Ev. Wohlgeboren!

Ich habe mich veranlaßt, Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen für die wunderbare Geduld Ihrer Kino-Selbe; ich habe nicht allein sehr, sondern auch erfahren die sehr Rechte damit gestellt.
Goldenecht 6./11. 1905.

Frau A. Brandis.

Diese Kino-Selbe ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in reich-erhaltenster Originalpackung und mit Herrn Schubert & Co., Weinselbe, Bälzungen weise man gut.

Magold.

Habe eine Partie schöne moderne Schlafzimmer-Einrichtungen

in Nußbaum-, amerikanisch Satin und Eichenholz, sowie eines in Rüsterholz mit Intarsien in schöner, solider Ausführung um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Fr. Eug. Möbelschreiner.

Einen kräftigen Knaben, welcher Lust hat das Schreinerhandwerk gründlich zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre d. Obige.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Eine sommerliche Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erf. bei der Red. ds. Bl.

